



Alltag in der Großregion

Nicht zuletzt die Feier der Europäischen Kulturhauptstadt 2007 in Luxemburg und der Großregion, hat neue Blicke auf alte Bezüge geworfen und somit unsere unmittelbare

Roscheid: Freilichtmuseum als Dorf Region in einen für Gesamteuropa zentralen Kontext stellen können. Wir haben es immer schon gewußt, daß die Verwandten und Freunde aus Lothringen oder Luxemburg im Grunde vieles mit uns gemeinsam haben, was über Sprache und Gewohnheiten hinausgeht. Die diesjährige Herbstfahrt möchte sich in diese Gedankenkontexte stellen.

Roscheider Hof - die harte 'gute alte Zeit'

In einer sich schnell wandelnden Zeit ist man manchmal überrascht, wie schnell Abläufe und Gewohnheiten von gestern sich wandeln können. In 30-40 Jahren ändert sich Vieles und ebenso Vieles kommt einem bald schon

antiquiert vor. Die Initiative 'Roscheider Hof' verdankt ihr Entstehen vielen ehrenamtlichen Interessierten und Helfern, die ein ideales Areal eines historischen Gutshofes bei Konz zu einem lebendigen Lern-, Erlebnis- und Erfahrungsort umfunktioniert haben. Hier wird das Leben und Arbeiten des 19. und 20. Jahrhunderts in zahlreichen Sammlungen und originalgetreuen Präsentationen faszinierend und verständlich dargestellt. Zugleich bieten die zu einem dörflichen Ensemble wiedererrichteten Häuser aus dem Hunsrück und der Region mit ihren komplett eingerichteten und begehbaren Interieurs einzigartige Möglichkeiten, in vergangene Alltagswelten einzutauchen, die man selber noch erahnen kann. Der im Fahrtpreis enthaltene Eintritt in das Gelände ermöglicht es den Besuchern auf eigene Faust die vielfältigen Alltags- und Lebenswelten zu erkunden. Im zentral gelegenen Hofgasthaus kann man auch zu einem Vormittagskaffee einkehren oder im schönen Garten spazieren gehen.

Webstuhl im Dorfhaus



antiquiert vor. Die Initiative 'Roscheider Hof' verdankt ihr Entstehen vielen ehrenamtlichen Interessierten und Helfern, die ein ideales Areal eines historischen Gutshofes bei Konz zu einem lebendigen Lern-, Erlebnis- und Erfahrungsort umfunktioniert haben. Hier wird das Leben und Arbeiten des 19. und 20. Jahrhunderts in zahlreichen Sammlungen und originalgetreuen Präsentationen faszinierend und verständlich dargestellt. Zugleich bieten die zu einem dörflichen Ensemble wiedererrichteten Häuser aus dem Hunsrück und der Region mit ihren komplett eingerichteten und begehbaren Interieurs einzigartige Möglichkeiten, in vergangene Alltagswelten einzutauchen, die man selber noch erahnen kann. Der im Fahrtpreis enthaltene Eintritt in das Gelände ermöglicht es den Besuchern auf eigene Faust die vielfältigen Alltags- und Lebenswelten zu erkunden. Im zentral gelegenen Hofgasthaus kann man auch zu einem Vormittagskaffee einkehren oder im schönen Garten spazieren gehen.

Mittagessen in Irrel

Nach dem Besuch in Roscheid erfolgt die Weiterfahrt in den Lufkurort Irrel, unmittelbar an der luxemburgischen Grenze gelegen, wo wir unser



Echternach.

Echternach - in der Stadt des Hl. Willibrord

Einige Minuten nach Irrel bewegt man sich auf Echternach zu, mit den von weitem zu erkennenden Türmen seiner einstmals mächtigen Benediktinerabtei. Ebenso wie die Wadgasser Prämonstratenserabtei wurde das Echternacher Kloster während der Französischen Revolution säkularisiert. Entgegen der Wadgasser Abtei war Echternach wesentlich berühmter, da sich hier eine der bekanntesten klösterlichen Schreibstuben Europas befand, in denen im Mittelalter einzelne Mönche oft ihr Leben lang an einer Ausgabe der Bibel schrieben.

Das legendäre Echternacher Evangeliar ist eines dieser kostbaren Handschriften, das als Reproduktion auch im Abteimuseum angesehen werden kann. Aber auch die in Echternach tradierte Verehrung des heiligen Willibrord

Mittagessen im Hotel-Restaurant Koch-Schild einnehmen. Im Angebot ist eine Auswahl von fünf verschiedenen Mittagessen. Das Essen ist im Fahrtpreis inbegriffen und soll stärken für die letzte Etappe der Tagesfahrt, das Abteistädtchen

(sein Geburtstag jährt sich 2008 zum 1350ten Mal) ist bis heute Ursache, daß zahlreiche Pilger jährlich an Pfingsten zur berühmten Springprozession nach Echternach kommen. In unmittelbarer Nähe des mächtigen Klosterkomplexes präsentiert sich ein einmalig schönes Städtchen. Ebenfalls im Fahrtpreis enthalten ist eine Führung, die dieses Fair erlebbar macht. Einen Besuch des Sarkophages des heiligen Willibrord in der Gruft der Abteikirche oder eine Visite im schön gestalteten Abteimuseum bietet sich ebenfalls an und kann von jedem Teilnehmer individuell vorgenommen werden. Auch die schönen Straßencafés in Echternach locken die Besucher.



Sarkophag des Hl. Willibrord

Die Fahrt neigt sich dem Ende zu mit der Abreise in Echternach um ca. 17.30 Uhr. Die Rückkunft in Wadgassen ist für 19.00 geplant. Die Fahrt endet wo sie begann: an der Christallerie gegenüber des Deutschen Zeitungsmuseums, Wadgassen/Saarstraße. In der Hoffnung auf eine rege Teilnahme und unseren besten spätsommerlichen Wünschen freut sich über Ihr Interesse der Vorstand unseres Vereines.

Patrik H. Feltes, I. Vorsitzender

